

Seneca, Medea 1-55 (Medea spricht)

Di coniugales tuque genialis tori,
Lucina, custos quaeque domituram freta
Tiphyn novam frenare docuisti ratem,
et tu, profundi saeve dominator maris,
5 clarumque Titan dividens orbi diem,
tacitisque praebens conscium sacris iubar
Hecate triformis, quosque iuravit mihi
deos Iason, quosque Medae magis
fas est precari: noctis aeternae chaos,
10 aversa superis regna manesque impios
dominumque regni tristis et dominam fide
meliore raptam, voce non fausta precor.
nunc, nunc adeste sceleris ultrices deae,
crinem solutis squalidae serpentibus,
15 atram cruentis manibus amplexae facem,
adeste, thalamis horridae quondam meis
quales stetitis: coniugi letum nouae
letumque socero et regiae stirpi date.
Num peius aliquid? quod precer sponso malum?
20 vivat; per urbes erret ignotas egens
exul pavens inuisus incerti laris,

Ihr Ehegötter, du, des Brautbetts Wächterin
Lucina, du auch, die des neuen Schiffes Lauf,
die Fluten zu bezwingen, Tiphys hast gelehrt,
und du, des tiefen Meeres Gebieter, grimmiger,
du Titan, der der Welt den hellen Tag bemisst,
die du geheimen Weihen Glanz vertraulich leihst,
in drei Gestalten: Hecate; ihr Götter auch,
bei denen Jason schwor und die mit größerem Recht
Medea angefleht: das Chaos ewiger Nacht,
des Himmels Gegenwelt, der Toten grause Macht,
den Herrn des düstren Reichs, die Herrin, die geraubt
von treuerer Hand, beschwör ich mit unseligem Wort.
Jetzt, jetzt herbei, ihr Rachegeister schnöder Tat,
die ihr, von Schlangenflechten rings das Haupt umzuckt,
die rußige Fackel fasst mit blutbefleckter Hand,
herbei, ihr schaurigen, wie ihr das Brautgemach
betratet einst: der neuen Gattin gebt den Tod,
dem Schwäher gebt, der königlichen Brut den Tod!
genügt dies? Welchen Fluch send ich dem Bräutigam?
Er lebe, schlendere durch fremde Städte, arm,
verbannt, gehasst, scheu, rastlos stets von Haus zu Haus,

iam notus hospes limen alienum expetat;
me coniugem opto, quoque non aliud queam
peius precari, liberos similes patri
25 similesque matri — parta iam, parta ultio est:
peperi. Querelas verbaque in cassum sero?
non ibo in hostes? manibus excutiam faces
caeloque lucem — spectat hoc nostri sator
Sol generis, et spectatur, et curru insidens
30 per solita puri spatia decurrit poli?
non redit in ortus et remetitur diem?
da, da per auras curribus patriis uehi,
committe habenas, genitor, et flagrantibus
ignifera loris tribue moderari iuga:
35 gemino Corinthos litori opponens moras
cremata flammis maria committat duo.
hoc restat unum, pronubam thalamo feram
ut ipsa pinum postque sacrificas preces
caedam dicatis victimas altaribus.
40 per viscera ipsa quaere supplicio viam,
si vivis, anime, si quid antiqui tibi
remanet vigoris; pelle femineos metus
et inhospitalem Caucasum mente indue.
quocumque vidit Phasis aut Pontus nefas,

steh an, ein wohlbekannter Gast, an fremder Tür,
begehre mich zur Frau und wünsche – schlimmer noch –
sich Kinder, die dem Vater gleich, der Mutter gleich –
geboren, ja, geboren ist die Rache schon:
Geboren hab ich. Reih ich Wort an Wort zu nichts?
Stürz auf den Feind mich nicht, entreiß die Fackeln nicht,
dem Himmel nicht das Licht? Erblickt dies unsres Stamms
Erzeuger, Sol, verbirgt sich nicht, sitzt im Gefährt,
durchläuft des reinen Himmelspols gewohnten Raum,
kehrt nicht zu Aufgang und verdreht des Tages Lauf?
Lass, lass mit meines Vaters Wagen mich die Luft
durchfahren, Vater, gib die Zügel mir, zur Fahrt
des feuersprühenden Gespanns den Flammenzaum:
Korinth, der Schiffahrt Hemmnis mit dem Doppelstrand,
verbinde beide Meere, von der Glut versengt.
Das fehlte nur noch, dass ich selbst zum Ehgemach
Brautfackeln trage, bete, wie es heiliger Brauch,
und Opfertiere schlachte auf dem Weihaltar!
Im Innersten such für die Rache einen Weg,
wenn du, mein Herz, noch lebst, wenn von der alten Kraft
dir etwas blieb: Weis ab die Angst, die Weibern ziemt,
den fremdenfeindlichen Kaukasus nimm in dich auf!
Verbrechen, die der Phasis, die der Pontus sah,

45 videbit Isthmos. efferā ignota horrida
tremenda caelo pariter ac terris mala
mens intus agitat: vulnera et caedem et vagum
funus per artus – levia memoravi nimis:
haec virgo feci; gravior exurgat dolor:
50 maiora iam me scelera post partus decent.
accingere ira teque in exitium para
furore toto. paria narrentur tua
repudia thalamis: quo virum linques modo?
hoc quo secuta es. rumpe iam segnes moras:
55 quae scelere parta est, scelere linquenda est domus.

sieht bald der Isthmos. Frevel, maßlos, unerhört,
für Menschen wie für Götter schaurig, grauenvoll,
entwirft mein Inneres: Blut und Mord und tödlich Gift,
das durch die Glieder schleicht – zu Leichtes nannt ich nur,
als Mädchen tat ich's. Ärger steig der Schmerz empor:
Da ich gebar, kommt größere Unheilstat mir zu.
Der Zorn sei deine Waffe: sei in voller Wut
zum Mord bereit. Wie du verstoßen, wie er warb,
sei gleich erzählt: Wie gehst du fort von diesem Mann?
Wie du ihm folgtest einst. Lass träges Säumen nun:
Wie du's gewannst, mit Gräueln, lass das Haus zurück.